



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

B. Die pietistische Erziehung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

erzogen werden. Einige allgemeine Wahrheiten aus der christlichen Moral waren nicht ausgeschlossen. — An den Griechen und Römern, sowie an manchen gebildeten Familien unserer Zeit erkennen wir, daß dieser Humanismus nichts Anderes, als eine feine Länche ist, unter welcher sich die häßlichste Selbstsucht verbirgt.

§. 28. II. Erziehungstheorien, welche die Natur des Menschen einseitig oder falsch auffassen.

A. Die despotische Erziehung.

Grundsatz: „Der Mensch ist von Natur aus völlig böse.“

Man schloß nun so: Ist der Mensch ein von Natur aus ganz verdorbenes Wesen; dann bedarf er keiner Erziehung. Das Einzige, was mit den Zöglingen geschehen kann, um ohne allgemeine Entwicklung der Geisteskräfte eine oder einige brauchbare Geschicklichkeiten in ihnen hervorzurufen, besteht im Ubrichten, in einer beständigen Dressur. Sinnliche Antriebe, besonders gewaltthätige Strafen, spielen dabei die Hauptrolle.

Vorurtheile, geistige Beschränktheit und die scheinbare Leichtigkeit der Ausführung sind oft im Staate, wie in Familien mit die Ursache eines solchen Despotismus. Wir brauchen kaum zu bemerken, wie verderblich derselbe auf die Geistes- und Körperkräfte des Zöglings einwirkt.

§. 29.

B. Die pietistische Erziehung.

Während der Grundsatz derselbe ist, wie bei der despotischen, schloß man aber so:

„Der menschliche Wille ist gänzlich unfähig, frei mit der Gnade mitzuwirken; darum muß Alles von Außen kommen; denn im inneren Menschen ist Alles böse. Durch täglichen Vorhalt der Sündhaftigkeit muß daher das verdorbene Menschenherz zur Demuth und Zerknirschung und der Wille durch strenge Zucht zur unbedingten Unterwerfung gebracht werden, damit, wenn die göttliche Gnade nahez, das Herz bußfertig genug ist, sie aufzunehmen. Alsdann wirkt sie Alles, der Mensch Nichts.“

Am consequentesten sind in dieser Lehre die Methodisten in England, die Herrnhuter in Deutschland gewesen. Doch gibt es unter den Pietisten auch eine große Partei, welche die finstere Zucht der Methodisten verwirft und im Gegentheile durch Freundlichkeit auf die Kinder einzuwirken sucht, die aber gewöhnlich in eine widerwärtige Süßlichkeit ausartet.

Der schlagendste Widerlegungsgrund gegen diese Erziehung, wenn es noch eines solchen bedürfte, ist der schlechte Erfolg. Es hat stets eine solche Behandlungsweise gerade das Entgegengesetzte im Innern der Kinderseele bewirkt; denn sie macht den Zögling erbozt und widerspänstig. Sklavische Denkart, Erbitterung, Lücke, Verstocktheit bei äußerer Gleichnerei und die tiefste Unwahrheit sind die natürlichen Folgen.